Glasfaser langsam? So findet ihr die Bremse im eigenen Haus

Kurzcheck zum Ausdrucken: Wo die Autobahn im Haus enden kann

Draußen vor dem Haus liegt die Autobahn. Damit sie auch am Handy, Tablet und PC ankommt, muss sie im Haus bis zum Gerät weitergeführt werden. Dieser Check zeigt, wo die Bremsen liegen können und was ihr selbst tun könnt.

Die Strecke

Glasfaser › Anschluss im Haus (ONT) › Router (z. B. FRITZ!Box) › Kabel oder WLAN › Gerät

Bis zum Anschluss im Haus einschließlich Glasfasermodem (ONT) ist **E.ON Highspeed (Westconnect)** Ansprechpartner. Ab dem Router, also bei Kabel, WLAN und Geräten, seid **ihr** zuständig. Bei einer Mietbox kann die Grenze etwas anders liegen.

Acht mögliche Schlaglöcher

Bremse	Was ihr tun könnt
1. Altes Kabel	Der Standard „Fast Ethernet“ mit älteren Cat-5-Kabeln schafft höchstens 100 Mbit/s. Für Gigabit (1.000 Mbit/s) braucht ihr Cat 5e oder Cat 6; auch das Gerät am anderen Ende muss Gigabit können. Teure Spezialkabel (z. B. Cat 8) bringen zu Hause keinen Vorteil.
2. Router im Schrank	FRITZ!Box möglichst freistehend, weit oben und in einem zentralen Raum aufstellen, nicht in der Zimmerecke und nicht hinter Schrank oder Heizung.
3. Falsches Funknetz	Geräte im 5-GHz-Funknetz erreichen einen höheren Durchsatz als im 2,4-GHz-Netz.
4. Energiesparmodus	Unter **System › Energiemonitor** verringert der „Energiesparmodus“ laut Anzeige der FRITZ!Box die Leistung von WLAN sowie LAN- und USB-Anschlüssen. Empfohlen ist der „Ausgewogene Modus“.
5. Repeater	Ein Repeater halbiert in der Praxis oft die Geschwindigkeit. Besser: einen Zusatz-Access-Point per LAN-Kabel anbinden.
6. Powerline (dLAN)	Empfindlich gegenüber Störungen im Stromnetz, z. B. durch Netzteile, Dimmer und Ladegeräte in der Nähe der Adapter; Alter und Aufbau der Leitungen spielen mit. Am besten läuft es an **derselben Phase**; über mehrere Phasen, Verteilerdosen oder FI-Schutzschalter sinkt die Datenrate. Beobachtung: Früher gut laufendes Powerline kann heute deutlich langsamer sein, vermutlich durch Alterung der Adapter und viele Schaltnetzteile (nicht belegt). Nachmessen, wichtige Geräte lieber per Netzwerkkabel anschließen.
7. Altes Gerät	Die erreichbare WLAN-Geschwindigkeit hängt vom WLAN-Standard ab, den das Gerät beherrscht. Ältere Handys und Tablets bremsen.
8. Zahl auf der Packung	Angaben wie „bis zu 1.200 Mbit/s“ sind Brutto-Werte. Die nutzbare Datenrate ist geringer.

So findet ihr die Bremse in 10 Minuten

1. Nehmt einen Laptop (Mac, Windows oder Linux) und ein **gutes, kurzes Netzwerkkabel** (Cat 5e oder besser).
2. Kabel direkt in die Box stecken, **WLAN am Laptop ausschalten**.
3. Kostenlose **Breitbandmessung** der Bundesnetzagentur (breitbandmessung.de) installieren und eine **Einzelmessung** machen.
4. Kommt ungefähr das an, was im Vertrag steht? Dann ist die Autobahn in Ordnung. Beispiel: Ein 300-Mbit/s-Kunde in Üxheim hat direkt an der Box 284 Mbit/s gemessen.
5. Messung **per WLAN** im Wohnzimmer wiederholen. Der Unterschied ist eure Landstraße.
6. Handy oder Tablet: Mit der **FRITZ!App WLAN** die Verbindungsgeschwindigkeit des Geräts zur Box an verschiedenen Stellen im Haus messen. Das ist nicht die Internetgeschwindigkeit, zeigt aber, wo das Funknetz schwächelt.

Erst vor der eigenen Tür kehren. Passt es direkt an der Box und hakt es nur im Haus, liegt es an Kabel, WLAN oder Gerät. Das könnt ihr selbst beheben. Kommt schon an der Box deutlich weniger an als im Vertrag steht, fragt bei E.ON Highspeed nach, mit euren Messwerten in der Hand. Und: Manchmal bremst auch der Server am anderen Ende (z. B. eine einzelne Webseite oder ein großer Download). Dann hilft nur: später noch einmal probieren.